



---

## Presseinformation

---

# Pflegefachpersonal in der Versorgung von Ebola-Patienten – Null Toleranz

**Brüssel, Genf, 28. November 2014:** Die European Federation of Nurses Associations (EFN) und das International Council of Nurses (ICN) fordern umfassenden Schutz der beruflich Pflegenden und null Toleranz gegenüber solchen Umständen, die zu einer Ansteckung von Mitarbeitenden führen.

Das internationale Gipfeltreffen „Nursing and Ebola Virus“ (27.-28. Oktober 2014), zusammen mit den DG Sanco<sup>1</sup> Meetings mit den Nationalen Koordinatoren für Ebola (7. Nov.) und mit den Vertreter/-innen der Gesundheitsberufe (13. Nov.) zeigte die Notwendigkeit unterschiedlicher Levels der Bereitschaft: genereller Bereitstellung, Umgang mit Verdachtsfällen und Versorgung von Infizierten. In allen Fällen muss Null Toleranz gegenüber Infektionsrisiken des Personals Schlüsselaspekt aller Maßnahmen sein. Solche Bereitschaft sollte auch Eskalationsstufen beinhalten für den Fall, dass die Seuche sich in Europa ausbreitet.

Um sicherzustellen, dass Gesundheitseinrichtungen gut organisiert und auf Ebola vorbereitet sind, appellieren EFN und ICN an den Europarat, das Health Security Committee und die Europäischen Gesundheitsminister, konkrete Schritte zu unternehmen:

- Eine EU-Liste von Referenzzentren für Ebola zu identifizieren und ein effizientes Netzwerk sicherzustellen, das die Sicherheit von Patienten und Personal unterstützt.
- Eine abgestimmte Vorgabe für die Zusammensetzung von Versorgungsteams zu machen. Sie muss sich an den Bedürfnissen der Patienten orientieren, gleichzeitig aber ein Burnout-Risiko mit dem Risiko eines unnötig hohen Personaleinsatzes ausbalancieren. Dabei ist auf Patient-Nurse-Ratios und auf Outcomes zu achten.
- ECDC<sup>2</sup>-Protokolle „fit für die praktische Umsetzung“ zu machen, indem Pflegefachpersonen mit Erfahrung im Umgang mit Ebola-Patienten eingebunden werden bei DG Sanco/ECDC. Praktische Erfahrungen in der Umsetzbarkeit der ECDC-Protokolle können so ausgetauscht werden mit dem Ziel, dass Pflegepersonal in der gesamten EU adäquates Material in der Pflege von Ebola-Patienten nutzen kann.
- Ebola-Guidelines anzunehmen, zu implementieren und zu überwachen auf nationaler Ebene – in enger Zusammenarbeit mit ECDC. Training für sicheres An- und Ablegen der Schutzkleidung ist eine Priorität, die DG Sanco/ECDC organisieren sollten.
- In Ausbildung und Training von Gesundheitspersonal zu investieren, damit sie eine sichere und qualitativ gute Versorgung durchführen können. Kontinuierliche berufliche Bildung ist der Schlüssel für die Sicherheit von Patienten und Personal – verbunden mit entsprechenden und ausreichenden Ressourcen an Zeit und Hilfsmitteln, um dies zu erreichen.
- Gegen Stigmatisierung derer vorzugehen, die Ebola-Patienten versorgen. Eine Arbeitsgruppe im Auftrag der Kommission mit den Personen, die zuständig sind, sollte eine Roadmap entwickeln und umgehend dafür sorgen, dass Stigmatisierung aufhört. Nötig sind auch Vorkehrungen für psychologische Unterstützung für betroffene Gesundheitsfachpersonen und ihre Familien. Wir müssen achtsam umgehen mit denen, die Ebola-Patienten versorgen.
- Bestehende EU-Gesetze bzgl. Biologischer Sicherheit und Arbeitssicherheit müssen im Arbeitsalltag von Personal ‚an der Front‘ ankommen; verwendet werden können die bestehenden Sozial-Kohäsionsfonds (2014-2020), um die beruflich Pflegenden entsprechend fortzubilden.

---

<sup>1</sup> DG Sanco – Directorate-General Health & Food Safety

<sup>2</sup> ECDC – European Centre for Disease Prevention and Control

ECDC und DG Sanco sollten konkrete Maßnahmen übergreifend und in enger Abstimmung mit der Berufsgruppe Pflege planen, um Pflegefachpersonen auf die sichere und angemessene Versorgung von Ebola-Patienten vorzubereiten. Ohne entsprechende Ressourcen und Investitionen – und ohne gut qualifiziertes, motiviertes und kompetentes Pflegepersonal in der richtigen Kapazität – werden keine Schutzmaßnahmen wirklich diejenigen schützen können, die Pflege erbringen für die, die Pflege brauchen.

**Mehr Informationen:**

- [Evidence report on the Spanish case of Ebola - Executive Summary](#)
- [Madrid Declaration on the World Summit 'Nursing & Ebola Virus'](#)
- [Flash report - Workshop with health and other professions likely to enter into contact with Ebola patients \(13 November 2014\)](#)
- [Ebola: Commission organises meeting with European health professionals](#)
- [ICN Ebola webpages](#)

**Hinweis für Redaktionen:**

The **European Federation of Nurses Associations (EFN)** was established in 1971. The EFN represents over 34 National Nurses Associations and its work has an effect on the daily work of 6 million nurses throughout the European Union and Europe. The EFN is the independent voice of the nursing profession and its mission is to strengthen the status and practice of the profession of nursing for the benefit of the health of the citizens and the interests of nurses in the EU & Europe. [www.efn.be](http://www.efn.be)

The **International Council of Nurses (ICN)** is a federation of more than 130 national nurses associations representing the millions of nurses worldwide. Operated by nurses and leading nursing internationally, ICN works to ensure quality care for all and sound health policies globally. [www.icn.ch](http://www.icn.ch)

Der **Deutsche Berufsverband für Pflegeberufe (DBfK)** ist deutsches Mitglied von EFN und ICN. [www.dbfk.de](http://www.dbfk.de)